

# Burgenländische Gemeinschaft

Organ des Vereines zur Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt

Nr. 11, November 1966

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 40.— / Ausland: öS 100.— = rd. 4 Dollar

## Auslandsösterreichertreffen 1966 in Eisenstadt

Alljährlich treffen sich die Auslandsösterreicher in der Heimat, jedesmal in einer anderen Landeshauptstadt. In diesem Jahr wäre Linz an der Reihe gewesen; da aber zur gleichen Zeit die „Burgenländische Gemeinschaft“ ihren zehnjährigen Bestand feierte, lud sie die Landsleute aus aller Welt in ihre Hauptstadt ein;

eine Einladung, die der Weltbund der Österreicher im Ausland mit Freuden annahm.

Vom 9. bis zum 12. September dauerte die Tagung, deren offizieller Teil im herrlichen Haydn-Saal des Schlosses Esterhazy eingeleitet wurde, wo der Landeshauptmann vom Burgenland, Dr. Kery, der Bürgermei-

ster von Eisenstadt, Dr. Tinhof, und der Präsident der „Burgenländischen Gemeinschaft“, Julius Gmoser, die Gäste begrüßten.

Der Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten, Dr. Lujo Toncic-Sorinj, umriß in einer prägnanten, oft von Beifall unterbrochenen, Rede die wichtigsten Probleme der im Ausland lebenden Österreicher; der Präsident des Weltbundes der Österreicher im Ausland, Dr. Karl Demblin de Ville (Stuttgart), und der Präsident des Auslandsösterreicherwerkes, Professor Dr. Clemens Holzmeister, dankten nicht nur in herzlichen Worten für die Einladung, sondern führten auch ihrerseits die Anliegen ihrer Organisationen aus.

Die zwei Tage währenden Beratungen der Hauptversammlung behandelten demnach die gleichen Fragen, vor allem die Notwendigkeit eines Härtefonds für in Not geratene Landsleute, da trotz größten Einsatzes der lokalen Vereine dauernde Hilfe nicht geleistet werden kann, wenn die öffentliche Hand nicht einspringt. Mit großer Befriedigung wurde zur Kenntnis genommen, daß der Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten die Verankerung eines solchen Fonds, dessen Höhe allerdings noch nicht feststeht, im Budget 1967 zusicherte.

Auch die Forderung nach dem aktiven Wahlrecht für Auslandsösterreicher wurde neuerlich aufgestellt, mit dem eine Meldepflicht eng verbunden



Der Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten Dr. Lujo Toncic-Sorinj bei seiner Festansprache beim Auslandsösterreicher-Treffen 1966 im Haydn-Saal des Schlosses Esterhazy in Eisenstadt.

## 10 Jahre Burgenländische Gemeinschaft





# Burgenländische Gemeinschaft

Organ des Vereines zur Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt

Nr. 11, November 1966

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 40.— / Ausland: öS 100.— = rd. 4 Dollar

## Auslandsösterreichertreffen 1966 in Eisenstadt

Alljährlich treffen sich die Auslandsösterreicher in der Heimat, jedesmal in einer anderen Landeshauptstadt. In diesem Jahr wäre Linz an der Reihe gewesen; da aber zur gleichen Zeit die „Burgenländische Gemeinschaft“ ihren zehnjährigen Bestand feierte, lud sie die Landsleute aus aller Welt in ihre Hauptstadt ein;

eine Einladung, die der Weltbund der Österreicher im Ausland mit Freuden annahm.

Vom 9. bis zum 12. September dauerte die Tagung, deren offizieller Teil im herrlichen Haydn-Saal des Schlosses Esterhazy eingeleitet wurde, wo der Landeshauptmann vom Burgenland, Dr. Kery, der Bürgermei-

ster von Eisenstadt, Dr. Tinhof, und der Präsident der „Burgenländischen Gemeinschaft“, Julius Gmoser, die Gäste begrüßten.

Der Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten, Dr. Lujo Toncic-Sorinj, umriß in einer prägnanten, oft von Beifall unterbrochenen, Rede die wichtigsten Probleme der im Ausland lebenden Österreicher; der Präsident des Weltbundes der Österreicher im Ausland, Dr. Karl Demblin de Ville (Stuttgart), und der Präsident des Auslandsösterreicherwerkes, Professor Dr. Clemens Holzmeister, dankten nicht nur in herzlichen Worten für die Einladung, sondern führten auch ihrerseits die Anliegen ihrer Organisationen aus.

Die zwei Tage währenden Beratungen der Hauptversammlung behandelten demnach die gleichen Fragen, vor allem die Notwendigkeit eines Härtefonds für in Not geratene Landsleute, da trotz größten Einsatzes der lokalen Vereine dauernde Hilfe nicht geleistet werden kann, wenn die öffentliche Hand nicht einspringt. Mit großer Befriedigung wurde zur Kenntnis genommen, daß der Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten die Verankerung eines solchen Fonds, dessen Höhe allerdings noch nicht feststeht, im Budget 1967 zusicherte.

Auch die Forderung nach dem aktiven Wahlrecht für Auslandsösterreicher wurde neuerlich aufgestellt, mit dem eine Meldepflicht eng verbunden



Der Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten Dr. Lujo Toncic-Sorinj bei seiner Festansprache beim Auslandsösterreicher-Treffen 1966 im Haydn-Saal des Schlosses Esterhazy in Eisenstadt.

**10 Jahre Burgenländische Gemeinschaft**

ist; weiters standen eine ganze Reihe Themen des kulturellen Sektors auf der Tagesordnung.

Glänzend verlief auch das Rahmenprogramm. In großzügiger Weise wurden die Gäste aus Deutschland, aus der Schweiz, Italien, Holland, Frankreich, Spanien, aus Übersee, kurz, aus aller Welt, von Stadt und Land, vor allem aber von der „Burgenländischen Gemeinschaft“, eingeladen. Es gab einen wunderschönen Heimatabend mit folkloristischen Darbietungen verschiedener Gruppen im Schloß Esterhazy; einen unvergeßlichen Empfang auf Burg Forchtenstein mit Fackelbeleuchtung, Musik und erlesenen kulinarischen Genüssen; eine Rundfahrt in Autobussen in den Seewinkel des Burgenlandes, den selbst viele Inlandösterreicher kaum kennen, bei der Professor Dr. Walter D u j m o v i t s mit seinen interessanten Kommentaren die Einzigartigkeit dieses Landstriches erläuterte und erschütternde Episoden aus der jüngsten Geschichte des Landes am Eisernen Vorhang erzählte.

Und zum Schluß traf sich alles in dem idyllischen Kellergarten eines Heurigen der entzückenden Freistadt Rust, wieder als Gast der „Burgenländischen Gemeinschaft“; ein fröhlicher Kehraus, der doch wehmütig stimmte und den Abschied noch schwerer machte.



Der österreichische Außenminister Dr. Lujo Toncic-Sorinj begrüßt die Delegierten des Auslandsösterreicher-Treffens.

Nein, keiner der Gäste wird draußen in der Fremde diese Tage vergessen, die ihre Liebe zu dem jüngsten, vielgestaltigen und einmaligen Bundesland unserer Heimat vertieft und verankert haben. (Dr. Grete Steinböck)

Aus Stuttgart erreicht uns dieser Brief  
**Weltbund der Österreicher im Ausland**  
Der Präsident

Sehr geehrter Herr Präsident!

Nach Stuttgart zurückgekehrt, möchte ich Ihnen im eigenen Namen wie im Namen

aller in Eisenstadt versammelt gewesener Auslandsösterreicher nochmals von ganzem Herzen für die nicht zu überbietende Gastfreundschaft und den herzlichen Empfang im Burgenland Dank sagen.

Anfangen von den entzückenden Präsenten, die Sie jedem Teilnehmer überreichen ließen, bis zu dem unvergeßlichen Nachmittag im Seewinkel und dem abschließenden Heurigen in Rust, haben Sie und Ihre Mitarbeiter unendlich viel an Planung, Arbeit und nicht zuletzt wohl auch an Geld aufgewendet, um uns Auslandsösterreichern diese Tage im Burgenland zu verschönern und sie zu einem unvergeßlichen Erlebnis werden zu lassen.

Sehr glücklich sind wir auch über Ihr Angebot einer noch engeren Zusammenarbeit und ich hoffe zuversichtlich, daß ich noch in diesem Jahr Gelegenheit habe, mit Ihnen und den anderen Herren des Vorstandes hierüber in konkrete Gespräche zu treten.

Mit verbindlichen Grüßen und den besten Wünschen für das weitere Gedeihen der „Burgenländischen Gemeinschaft“ bin ich

Ihr sehr ergebener  
**Dr. Demblin-de-Ville**

### Liebe Freunde im Ausland!

Es entspricht unserer burgenländischen Art und wir empfinden es als eine Selbstverständlichkeit, Gastfreundschaft zu gewähren. Wir haben uns aber besonders über Euch, liebe Auslandsösterreicher, gefreut, die Ihr aus dem Rauschen großer Weltstädte zu uns in die stille Landschaft unseres Burgenlandes gekommen seid, um auch mit dem Vorstand der „Burgenländischen Gemeinschaft“ ein paar Stunden zu verbringen. Auch uns werden diese Tage in Eisenstadt und in Rust in guter Erinnerung bleiben und vielleicht dazu beitragen, daß wir uns in guter und schöner Zusammenarbeit zum Wohle unserer Heimat und zu Eurem Wohle wieder finden.

Für die „Burgenländische Gemeinschaft“:  
**Julius Gmoser, Präsident der B. G.**



In den vordersten Reihen die Ehrengäste bei der Auslandsösterreichertagung in Eisenstadt.



## Zum Österreichischen Nationalfeiertag

Seit dem Wiedererlangen der Freiheit und völligen Unabhängigkeit nach dem Abschluß des Staatsvertrages am 15. Mai 1955 und dem Abzug der fremden Besatzung feierten wir den 26. Oktober als den Tag der österreichischen Fahne; er wurde nun zum Österreichischen Nationalfeiertag.

Am 25. Oktober 1955 verließ der letzte fremde Soldat österreichischen Boden. Österreich war frei. Am 26. Oktober 1955 erklärte Österreich durch ein Bundesverfassungsgesetz seine immerwährende Neutralität. Dem Gedenken

an dieses historische Ereignis ist der Österreichische Nationalfeiertag gewidmet. Er bedeutet für uns Österreicher einen Anlaß zur Besinnung auf die Einheit, die uns schließlich jenen großen Tag geschenkt hat; auf die Freiheit, die sich das österreichische Volk nach einem langen Leidensweg und einem bewundernswerten Wiederaufstieg redlich verdient hat; auf die Zusammenarbeit, die das feste Fundament der 2. Republik gelegt hat.

Der Österreicher hat in den letzten Jahrzehnten wahrhaftig manchen Um-

bruch erlebt, bis er nach gewaltigen Erschütterungen und einem furchtbaren Krieg, der Österreich in den Abgrund geführt hat, den Frieden und eine gesicherte Existenz in einem einigen, freien und unabhängigen Vaterland wiederfinden konnte.

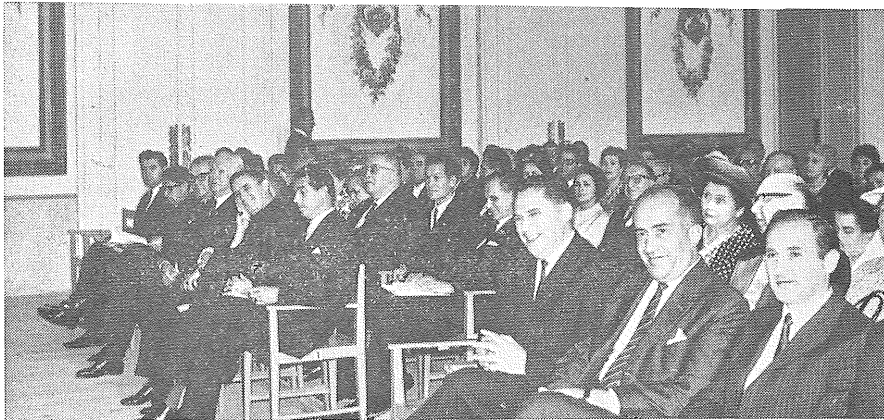
Wir besinnen uns an diesem Feiertag auf unsere Vergangenheit, von der wir mit Recht zehren, andererseits aber auch auf die Gegenwart, in der wir im stolzen Bewußtsein um den gemeinsam geschaffenen Wiederaufbau, die nach außenhin gewonnene Freiheit und Einheit auch im Inneren bewahren und für Österreichs Zukunft zusammenstehen. Wir wollen uns der Sendung des Österreichers bewußt sein: ausgleichend, versöhnend und vermittelnd zu wirken. Das bedeutet nicht Aufgabe von Grundsätzen und Anschauungen; das bedeutet vielmehr Verständnis für den anderen, dem wir trotz politischer Gegensätzlichkeit brüderlich die Hand reichen.

An diesem Tag wollen wir uns aber auch bekennen: zu einem Österreich, das „nie ein Land des Fanatismus, der Extreme und des Absoluten“ war, sondern „ein gutes Land“ mit fleißigen und einander verstehenden Menschen.

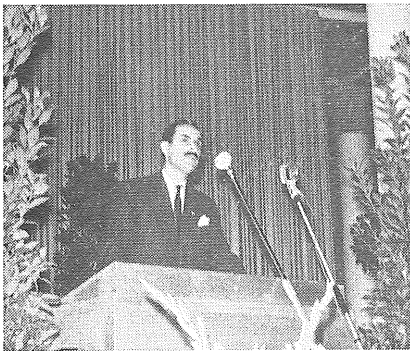
So soll der Österreichische Nationalfeiertag ein Tag ehrlicher Besinnung und eines aus dem Herzen kommenden Bekenntnisses sein; er soll Österreich dienen und Österreich verkünden.

Dr. E. Zimmermann

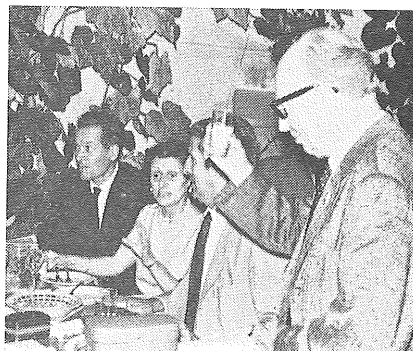
### Weitere Bilder vom Auslandsösterreichertag in Eisenstadt



Die Ehrengäste mit Außenminister Dr. Toncic im Haydn-Saal bei der feierlichen Eröffnung des Auslandsösterreichertages



Präsident Graf Dr. Demblin-de-Ville bei seiner Festansprache



Generalsekretär Dir. Vancsa erhebt sein Glas auf eine gute Zusammenarbeit mit der „Burgenländischen Gemeinschaft“



Landesrat Tinhof, der Bürgermeister der Freistadt Eisenstadt, im Kreise der Vorstandsmitglieder der B.G.



Bei einem guten Tropfen „Ruster“ wurden viele ernste Probleme der Zusammenarbeit besprochen (Präsident Stadelmann im Gespräch mit dem Präsidenten der B.G.)

## Österreich

Umflügelt von Hügeln, gebettet in Wein,  
liegt weit und herrlich mein Land,  
in das, gekeltert aus Sonnenschein,  
Ewiges, Schönstes gebannt,  
kein Land, das man leicht in Trübsal senkt,  
das viel lieber Frohes und Freies schenkt,  
ein lichtiges Land, ein freudiges Land,  
geliebt von Gottes Vaterhand.  
Wir nennen es herb, sie nennen es weich:  
Österreich!

Es war nie ein Land für Haß und Zwang,  
für alles, das laut und schrill,  
hier wurde das Wort zu oft Gesang,  
und das Tiefste empfinden wir still,  
Hier erbt sich der Brauch vom Vater zum  
Sohn,

liebend zu werken, doch ohne Fron,  
Hier liebt man nicht Hochmut, herrisch  
und hart,  
und will den Herrn nach unserer Art,  
Wer das Land versteht, den liebt es reich:  
Österreich!

Wie Gottes Atem ist segnend der Wind,  
der hier über Haus und Garten fährt,  
drum sind wir der Güte treulich gesinnt,  
nicht der Schärfe und dem Schwert.  
Wenn heute die Welt an Härte zerbricht,  
die Zeit nur Stahl denkt und nicht mehr

Gedicht,

dann wollen wir bleiben auf Gottes Spur,  
sind drum keine Träumer, Menschen nur.  
Das löscht man nicht mit einem Streich —  
Österreich!

Hans Nüchtern

## Dr. Edmund Zimmermann zu den Auslandsösterreichern

Anlässlich des Auslandsösterreich-Treffens in Eisenstadt hielt Landesschulinspektor Dr. Edmund Zimmermann im großen Sitzungssaal der Kammer der gewerblichen Wirtschaft in Eisenstadt einen Festvortrag über das Thema „Burgenland — ein Grenzland stellt sich vor“, den wir auszugsweise in zwei Fortsetzungen bringen.

### I

„Am Bett der Raab, am Heiderand, du bist mein teures Burgenland!“, so klingt es in der Hymne des Landes, das Jahrhunderte hindurch heißumworfenes Grenzland im Osten Österreichs war und heute Grenzland am Eisernen Vorhang ist. Grenzland ist aber nicht ein Gebiet, das endet und abschließt, sondern hinüberreicht zum Nachbarn und Brücke ist.

Sie, meine Damen und Herren, sind in dieses Land gekommen, um diese Brücken zu festigen und zu stärken, um durch die Begegnung mit den Menschen und den geschaffenen Zeugen der Vergangenheit und Gegenwart die große Gemeinschaft zu dokumentieren, die uns, ganz gleich, wo wir leben und arbeiten, verbindet und zusammengehörig macht.

Dort, wo sich die letzten Ausläufer der hohen österreichischen Alpen mit der ungarischen Tiefebene zu vermählen beginnen, liegt dieses Land. Auf einer Fläche von rund 4000 m<sup>2</sup> wohnen 270.000 Menschen, das sind etwa 4 % der Bevölkerung der Republik Österreich. Das Burgenland gibt ein Beispiel dafür, wie man nationale Minderheiten in Frieden und Freundschaft in die große Gemeinschaft eingliedert. Die 25.000 Kroaten und die 4000 Madjaren fühlen sich genauso als Burgenländer und Österreicher wie die Menschen deutscher Muttersprache. Die Kroaten kamen vor 400 Jahren aus ihrer Heimat Dalmatien. Von den anstürmenden Türken vertrieben, wurden sie hier von den Grundherren angesiedelt. Die madjarischen Sprachinseln von Oberpullendorf und Oberwart sind Reste ungarischer Grenzwächtersiedlungen, die in das Hochmittelalter zurückreichen. Alle, ob Deutsche, Kroaten und Madjaren hängen mit Leib und Seele an ihrem kleinen und schönen Land.

Klein ist das Land, das kann man wohl sagen, das Land an der Raab und an der Leitha, das Land um den landschaftlich einmaligen Neusiedlersee, das Land um Burg Forchtenstein im Norden und Güssing im Süden, das Land an einer entscheidenden Grenze. 150 km beträgt die Nord-Süd-Ausdehnung der Luftlinie nach; die größte Breite hat es im nördlichen Landesteil

mit rund 60 km. Doch gibt es eine Stelle, die durch den unrechtmäßigen Wegfall des Odenburger Gebietes im Jahre 1921 nur 4,5 km breit ist.

Das Land ist in drei Teile gegliedert: Süd-, Mittel- und Nordburgenland. Der Süden umfaßt das Neuhauser Hügelland, ein Stück des Raabtales, den Unterlauf der Lafnitz, das Güssinger Hügelland und das Strem- und Pinkatal. In der von Feldern, Wiesen, Gärten und kleinen Waldungen geschmückten Landschaft liegt der 450 m hohe Eisenberg, über und über mit Weinreben bepflanzt. Das Bernstein-Günsergebirge mit dem 883 m hohen Geschriebenstein, dem höchsten Berg des Landes, und dem Hirschenstein mit der schön gelegenen Lungenheilstätte bilden die Grenze vom südlichen zum mittleren Landesteil, der sich von Lockenhaus bis zum Odenburger Sporn bauscht.

Mittelburgenland wird von den Ausläufern der Buckligen Welt geprägt. Im Westen ragt der erloschene Vulkan des Paulibergeres 775 m hoch auf. Zwischen Odenburg und Güns macht die Bahnlinie einen weiten Bogen herein und umgeht das Oberpullendorfer Hügelland, das sich im Osten in eine weite Ebene verliert. Der Korridorzug von Nordburgenland durch Ungarn in das mittlere Burgenland stellt eine besondere Einmaligkeit dar.

Der Siegrabner Sattel führt uns über das Odenburger Gebirge (Brentenriegel) in das nördliche Burgenland, das sich in folgenden Teillandschaften zeigt: Odenburger Pforte, die vom 700 m hohen Rosaliengebirge umrandete flache Schüssel des Wulkatales, das Ruster Hügelland am Ufer des 36 km langen und 7 bis 15 km breiten Neusiedlersees, der Seewinkel, die Parndorfer Heide und die zwischen Leithagebirge und Hundsheimer Bergen daliegende Brucker Pforte, durch die die Züge von Wien nach Budapest eilen.

Es ist ein Grenzland. Oft führt der Bauer nur wenige Meter vor dem Minengürtel den Traktor übers Feld. Viele Kilometer zieht in den verschiedenen Teilen des Landes die Straße ganz nahe am Drahtverhau vorbei. 385 km mißt die am Stacheldraht verlaufende Ostgrenze. Viele Wege enden plötzlich, und Gras wächst über sie. Zwei Völker, die sich immer gut verstanden haben, sind durch den Eisernen Vorhang voneinander getrennt. Und doch ist sich der im Glück der Freiheit lebende und schaffende Burgenländer bewußt, daß sein Land nicht an einer Sperrzone liegt, wo Europa aufhört, sondern gerade dort, wo der Geist der Menschlichkeit und Brüderlichkeit

## Einmal ist der Weg zu Ende



Und wieder ging ein Sommer hin,  
Leer steh'n nun Felder, Au und Flur,  
Graudüstre Nebelschwaden zieh'n,  
Vom Sterben kündigt die Natur.

Für uns soll 's eine Mahnung sein,  
Die, die wir noch im Sommer leben,  
Lädt heut' uns noch das Leben ein,  
Geh'n alle wir dem Herbst entgegen.

Brücken bauen muß, wo Europa als Aufgabe und Auftrag existent wird. Und auch die Jugend, die in der österreichischen Schule gemäß dem Zielparagraphen auch zur Anteilnahme am wirtschaftlichen und kulturellen Leben Europas erzogen wird, wollen wir gerade in unseren Grenzlandschulen zu dieser hohen Aufgabe befähigen.

Dieses Land, das im Laufe seiner geschichtlichen Entwicklung das Los eines Grenzlandes zu tragen hatte, ist immer auch Mittler gewesen. Und die Großen dieses Landes, ein Joseph Haydn und Franz Liszt, ein Ignaz Semmelweis und Joseph Hyrtl, sie sind nicht nur treue Söhne ihrer Heimat, sondern auch große Europäer gewesen, die mit ihrem Schaffen und Können weit über die Grenzen Burgenlands und Österreichs hinausgedrungen sind. Aber auch die gesamte Bevölkerung Burgenlands ist nie eng in ihrem Denken gewesen. Hier kennt man bei allem gesunden Nationalbewußtsein keinen überspitzten Nationalismus, der für den Geist der Völkerverständigung ein Hindernis wäre. (Schluß folgt)

## Aus der neuen Heimat

### Ein treuer Mitarbeiter ist von uns gegangen

Vor einigen Tagen starb im Alter von 86 Jahren unser Mitarbeiter in Northampton, Pa., Mr. Michael Szabara. Er litt seit einem Jahr an einer schweren Krankheit, die ihn oft ans Bett fesselte.

Mr. Szabara stammte aus Deutsch-Ehrendorf im Bezirk Güssing und war vor 43 Jahren nach Northampton ausgewandert.

Seine Gattin Rosina, geb. Karner, starb schon vor Jahren. Mr. Szabara hinterläßt zwei Töchter, und zwar Louise Szupper in Northampton und Rosina Haas in Deutsch-Ehrendorf im Burgenland.

Der Verstorbene war Mitglied bei verschiedenen Vereinen. Er bekleidete dort Ehrenstellen. Seit 40 Jahren war er „Marshal of the Holy Name society“ in Northampton. Seit Gründung der „Burgenländischen Gemeinschaft“ arbeitete er als verlässlicher und treuer Mitarbeiter in seiner Stadt für die Sache der alten Heimat.

Vielen Landsleuten war er Helfer und Berater.

Gottgegeben und in treuer Verbundenheit mit seiner alten Heimat ist er von uns gegangen. Mit ihm verliert die alte Heimat einen aufrechten Burgenländer. Unser aufrichtiges Beileid gilt seinen Hinterbliebenen.

### Dank an Burgenländer in Chicago

Stadtvertrauensmann Kolly Knor von der „Burgenländischen Gemeinschaft“, 6317 W. Byron Street in Chicago, verzeichnet den Eingang eines Dankschreibens von der Österreichischen Gesellschaft „Rettet das Kind“ folgenden Inhalts:  
„Sehr geehrter Herr Knor!

Herr Direktor Mattesich hat uns eine Abschrift Ihres geschätzten Briefes an ihn mit der höchst erfreulichen Mitteilung übermittelt, daß Ihre Landsleute einen Betrag von 200 Dollar für unser Pflegenest für burgenländische Kinder in Höll gespendet haben.

Wir möchten allen Spendern für diese wertvolle Hilfe namens der Österreichischen Gesellschaft „Rettet das Kind“ recht herzlich Dank sagen und wir werden an vier Betten des Heimes entsprechende Hinweise anbringen. Nach Inbetriebnahme werden wir Ihnen einige Fotos des Pflegenestes schicken.

Wir möchten Ihnen und Ihren Landsleuten unsere besten Wünsche für das persönliche Wohlergehen übermitteln und zeichnen mit freundlichsten Grüßen

Osterreichische Gesellschaft  
„Rettet das Kind“

### Miss Chicago — eine Burgenländerin

Wenn schon Chicago „die größte Stadt des Burgenlandes“ ist, so ist es auch recht und billig, daß die schönste Frau Chicagos eine Burgenländerin ist.

Am 14. August wurde Miß Conrath, 4815 N. Washtenaw Ave, Chicago, Ill., von einer Jury zur „Miß Chicago“ gekürt.

Die Großeltern der glücklichen „Miß Chicago“, Frank und Mary Conrath, stammen aus Olbendorf bzw. Neumarkt i. T.

Die B. G. gratuliert recht herzlich zu dem schönen Erfolg und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß aus der „Miß Chicago“ bald eine „Miß America“ werde.

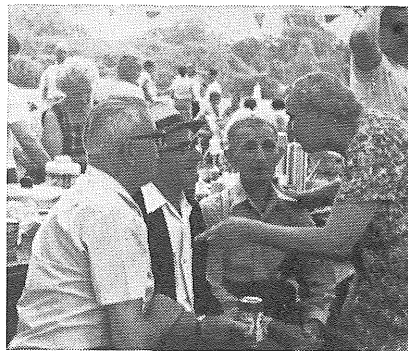
## „Cousins-Picnic“ in Chicago



Vor vier Jahren wurde zum ersten Mal in Chicago ein Picnic für Cousins veranstaltet. Damals kamen rund 60 Personen, meist aus Güttenbach. Heuer kamen bereits 300 Personen, denn diese Veranstaltung erfreut sich einer besonderen Beliebtheit bei unseren Burgenländern.

Der Stadtrand von Chicago (Schiller-Park Woods) ist der Schauplatz dieses Picnics.

Die Festleitung mit Mr. Kolly Knor, Mr. und Mrs. Lee Wetzel, Mr. und Mrs. Louis Fröhlich, Mr. und Mrs. John Horvath und Mr. Richard Herzog sorgten für einen guten Verlauf. Die beiden Güttenbacher, Felix Novak und Ignaz Holper, spielten auf der Ziehharmonika lustige Weisen aus der alten Heimat.



Mr. Mark Herzog und Mrs. Rose Karper erzählen von ihrem Heimatbesuch mit der B. G. auf dem Cousins-Picnic am 21. August 1966.

# New York

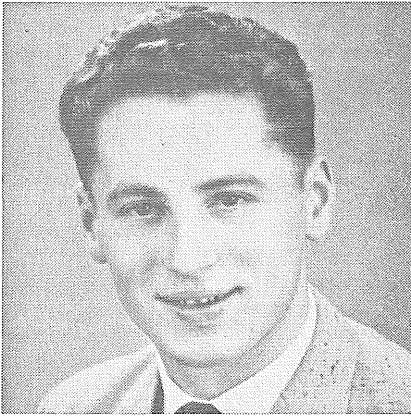
**Ohne Umsteigen – dreimal wöchentlich ab Wien. Sie werden verwöhnt und umsorgt. Und das Wichtigste: Sie fliegen mit der erfahrensten Fluggesellschaft der Welt!**

Wenden Sie sich an Ihr IATA-anerkanntes Reisebüro oder direkt an PAN AM Wien I., Körntnering 5, Tel. 52 66 46

**Die erfahrenste Fluggesellschaft der Welt**



## Achtung, Landsleute in der Schweiz!



Herr Ewald Fuchs, Lerchenweg 715, 5620 Bremgarten, Schweiz, Tel. 057/7-72-59, ist als neuer Mitarbeiter der „Burgenländischen Gemeinschaft“ in der Schweiz tätig.

Herr Fuchs ist schon seit 12 Jahren in der Schweiz und wird jedem Landsmann in allen Dingen der Heimat gerne zur Verfügung stehen. Er ist auch zum Inkasso von Mitgliedsbeiträgen aller Landsleute in der Schweiz berechtigt und ist bevollmächtigt, die Belange der B. G. in der Schweiz zu vertreten.

## Von der Burgenländischen Landsmannschaft in der Steiermark

Der Herr Bundespräsident hat den Wirkl. Hofrat i. R. Dipl.-Ing. Andreas Schatz das Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen. Der Ausgezeichnete ist Ehrenobmann der „Burgenländischen Landsmannschaft“ in der Steiermark.

Obmannstellvertreter Rechnungsrat Rudolf Schmidtbauer hält am 22. Oktober im Saale des Hotels Erzherzog Johann in Graz einen Filmvortrag: „10 Jahre Burgenländische Landsmannschaft in der Steiermark in Bildern“.

Das 11. Martinifest der Landsmannschaft findet am 12. November d. J. in der Brauhausrestauration Graz-Puntigam statt. Bei diesem Fest wirken die Militärkapelle Steiermark, die „Rio-Band“ aus Jennersdorf und eine Original-Zigeunerkapelle aus Budapest mit. Die burgenländische Weinkönig 1966, Fräulein Maria Piribauer aus Neudörfel a. d. L., wird die burgenländisch-steirische Weinkost eröffnen.

Landsleute aus der Heimat sind zu beiden Veranstaltungen herzlich eingeladen.

## Ein lieber Besuch



Unser Mitglied, Pfarrer Jakob Jesch aus Dürenbach, konnte mit der „Burgenländischen Gemeinschaft“ heuer seine lieben Verwandten in Chicago besuchen.

Mit den besten Eindrücken kehrte Pfarrer Jesch am 14. August wieder in sein kleines Dorf Dürenbach zurück. Amerika wird ihm noch lange in guter Erinnerung bleiben.

## Es bleibt dabei: Die „Met“ wird abgerissen

Ein vom New Yorker Bürgermeister John Lindsay eingesetztes Kuratorium zur Rettung des alten Gebäudes der Metropolitan Opera am Broadway hat jetzt nach vierwöchigen Bemühungen die Rettungsversuche aufgegeben. Grund dafür sind unüberwindbare Schwierigkeiten — vor allem die Aussichtslosigkeit, den Kaufpreis in der Höhe von 32 Millionen Mark durch Spenden aufzubringen.

## Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat!

### Bocksdorf



Im südlichen Burgenland, 2 km von Stegersbach entfernt, liegt der reizende Ort Bocksdorf. Er zählt rund 250 Häuser und 900 Einwohner. Der Gemeindehütter hat eine Fläche von 1000 Hektar. Die Bewohner sind meist Bauern, doch gibt es auch einige Handwerker und Geschäftsleute im Ort. Bocksdorf ist ein Haufendorf und hat eine Anzahl von Berghäusern. Es hat eine Seehöhe von 243 m.

Der Ortsname kommt im 15. und 16. Jahrhundert in der Form von Baxafalva erstmals vor. Seit dem 17. Jhd. hieß er Pucksdorf, wurde dann zu Pocksdorf und schließlich zu Bocksdorf. Der Ort gehörte im 15. Jhd. zum Schloß Gyrolth (Gerersdorf bei Güssing). Im Laufe einer kurzen Zeit hatte das Schloß mehrere Besitzer, bis es schließlich auch in den Besitz

Andreas Baumkirchners kam, der 1471 in Graz hingerichtet wurde.

Bis zu den Weltkriegen, von denen auch Bocksdorf nicht verschont blieb, erlebte der Ort eine recht abwechslungsreiche Geschichte.

Die zur Zeit noch dreiklassig geführte Volksschule wird ab dem Schuljahr 1966/67 vierklassig werden. Täglich fahren viele Schüler in die Hauptschule nach Stegersbach.

Den Blickfang des Dorfes stellt die schöne, große Kirche dar (erbaut 1777-79), die mit ihrem Zwiebelturm weithin sichtbar ist. Der Turm steht unter Denkmalschutz und trägt eine alte, handgeschmiedete Turmuhr. Zu dieser Pfarrkirche gehören noch die Filialkirchen von Heugraben und Rohr. Die derzeit durchgeführte Re-

novierung am Gotteshaus wird S 350.000.-kosten und verlangt von der Gemeinde große Opfer.

Eine rege Bautätigkeit hat in den letzten Jahren eingesetzt und viele Häuser entstanden (vor allem an der Bundesstraße Stegersbach—Güssing, die knapp an Bocksdorf vorbeiführt). Eine große Baustelle entstand auch durch die Strembachregulierung, an der seit Februar 1966 gearbeitet wird. Sie veränderte das Ortsbild, da das Bachbett stark verbreitert wurde und an mehreren Stellen einen neuen Lauf bekam. Durch diese Arbeiten soll das Hochwasser, von dem Bocksdorf in den letzten Jahren des öfteren arg getroffen wurde, wirksam abgeführt werden.

Alfred Wurglits

### Flugkarten

### Bahnkarten

### Schiffskarten

### Vertrauenssache

Wenden Sie sich an den  
Reisereferenten der „Burgenländischen Gemeinschaft“

### JOHANN FREE

Edlitz 22, Post Deutsch-Schützen, Burgenland

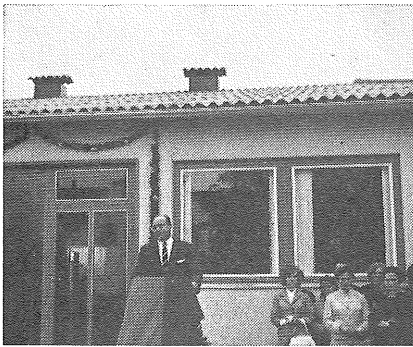
Telefon: Edlitz 4

## Aktuelles aus dem Burgenland

### Neues Schulgebäude in St. Michael i. B.

In der Gemeinde St. Michael i. B. wurde am 4. September 1966 ein neues vierklassiges Schulgebäude eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben.

Unter den zahlreichen Ehrengästen befanden sich auch der Landtagspräsident Krickler, der die Grüße des Landeshauptmannes Kery überbrachte, und Landesschulinspektor Prof. Dr. Edmund Zimmermann.



Landesschulinspektor Prof. Dr. Edmund Zimmermann bei seiner Festansprache in St. Michael i. Bgd.

Das neue Gebäude wurde aus Fertigteilbaustoffen in einer erstaunlich kurzen Bauzeit von 16 Wochen errichtet. Die Baukosten betragen rund S 420.000.—. Die Bauausführung wurde überwiegend von den ortsansässigen Unternehmern ausgeführt (Josef Strauß, Stahlhochbau, Rudolf Boisits, Tischlerarbeiten, Fa. Fabsits und Hafner, Installationsarbeiten).

Im neuen Schulgebäude wurde die Volksschule untergebracht, die jetzt, nachdem die Volksschulen Gamischdorf und Schallendorf aufgelassen sind, vier Klassen hat. Im alten Schulgebäude befinden sich die Hauptschule mit drei Klassen und der Polytechnische Lehrgang mit zwei Klassen.

### Gedenktafelenthüllung von Grillparzer und Stifter

Der Fremdenverkehrs- und Verschönerungsverein in Bad Tatzmannsdorf veranstaltete am 17. September einen ein-

druckvollen Kulturtag, in dessen Mittelpunkt die Enthüllung von Gedenktafeln für die beiden großen Österreicher Franz Grillparzer und Adalbert Stifter — die in den Jahren 1852 und 1844 in Tatzmannsdorf Ruhe und Erholung suchten — stand.

### Restaurierte Faludi-Gedenktafel enthüllt

Die Österreich-Ungarische Vereinigung für kulturelle Beziehungen veranstaltete kürzlich in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Güssing eine eindrucksvolle Gedenkfeier für den am 1. April 1704 in Güssing geborenen ungarischen Literaten Ferenc Faludi. Den Ehrenschutz dieser Veranstaltung hatten Landeshauptmann Kery und der ungarische Botschafter für Österreich, Istvan Szebes, übernommen.

Landtagspräsident Krickler enthüllte die von der Burgenländischen Landesregierung restaurierte Gedenktafel, die seit dem Jahre 1921 am Geburtshaus Faludis angebracht war, wobei er auf die Bedeutung dieses Festaktes im Hinblick auf die gutnachbarlichen Beziehungen zwischen dem Grenzland Burgenland und dem Nachbarland Ungarn hinwies.

### III. Internationale Feuerwehrwettkämpfe in Karlovac (Jugoslawien) Güssing vertrat Burgenlands Farben

Kürzlich fanden in der kroatischen Stadt Karlovac (Karlstadt) die 3. Internationalen Feuerwehrwettkämpfe statt, die auch als „Olympiade der Feuerwehren“ bezeichnet werden. 1200 Feuerwehrmänner aus 14 Nationen, die der CTIF — dem Internationalen technischen Komitee für präventiven Feuerschutz und Feuerlöschwesen — angeschlossen sind, bemühten sich, den hohen Stand ihrer Ausbildung unter Beweis zu stellen und eine goldene oder silberne Medaille zu erringen.

Die Österreicher waren die großen Gewinner bei diesen Wettkämpfen, sie errangen acht Goldmedaillen und Silbermedaillen, gefolgt von der DBR und Jugoslawien. Erste Plätze errangen die Feuerwehren von Grafendorf und Misteibach in Niederösterreich, die sich „Feuerwehrweltmeister 1966“ nennen dürfen.

Das Burgenland war in Karlovac durch die Feuerwehr Güssing vertreten — und das mit großem Erfolg: Sie errang eine Silbermedaille; dies dazu noch ganz vorne, denn die Güssinger Wettkampfgruppe kam unter den Silbermedaillen-Gewinnern auf den ehrenvollen zweiten Platz. Der Sieg der Güssinger ist noch höher zu werten, wenn wir hören können, daß sie den bisher regierenden „Feuerwehrweltmeister“ Pyhäsalmi (Sieger bei den Intern. Feuerwehrwettkämpfen 1963 in Mühlhausen in Frankreich), leistungsmäßig und in der Punktwertung überflügelten. Durch eine „Höherschraubung“ der allgemeinen Bewertung ging Güssing ganz knapp an einer „Goldenen“ vorbei.

### Neue Weinkönigin ist Maria II.

Mehr als 10.000 Gäste — bei rund 5000 Einwohnern — beherbergte Österreichs kleinste Landeshauptstadt, die Freistadt Eisenstadt. Im Rahmen der „Burgenländischen Weinwoche“ wurde ein Festzug durchgeführt und die „Weinkönigin 1966“ gekürt. Siegerin wurde die 18jährige Studentin Maria Piribauer aus Neudörf an der Leitha, die bis nächstes Jahr als Maria II. residieren wird. Prinzessinnen waren Ingeborg Allacher aus Gols und Inge Brickler aus Lutzmannsburg.

An dem malerischen Festzug beteiligten sich eine Reitergruppe aus St. Georgen, eine Volkstanzgruppe aus Budapest, eine Gruppe aus Cerveny Kostelec (CSSR), die „Fahnenschwinger“ aus Neckenmarkt mit ihrer Fahne aus dem Dreißigjährigen Krieg und mehrere burgenländische Volkstanzgruppen. Weitere Attraktionen waren geschmückte Winzerwagen aus Donnerskirchen und Pötsching und das Jugendmusikkorps aus Bad Kissingen.

### 60.000 bei der Weinwoche in Eisenstadt

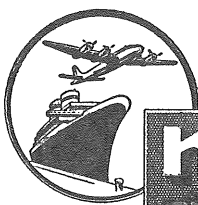
Mit einem bunten und fröhlichen Treiben klang in Eisenstadt die „Burgenländische Weinwoche 1966“ aus.

Die diesjährige Leistungsschau des burgenländischen Weinbaues kann als ein voller Erfolg bezeichnet werden. Nicht weniger als etwa 60.000 Gäste aus allen Teilen Österreichs und den angrenzenden Ländern hatten die edlen Produkte der burgenländischen Weinbaugemeinden in die Hauptstadt gelockt. 549 Weiß- und Rotweine gaben heuer ein beredetes Zeugnis von der Qualitätssteigerung und dem Fortschritt, die der Weinbau des Burgenlandes in den letzten Jahren dank einer intensiven Schulung der jungen Weinbauern durch die Landwirtschaftskammer erzielen konnte. Zum Ausschank gelangten durchwegs prämierte Weine.

### Landsleute in Wien Achtung!

Die Adresse unseres Mitarbeiters in Wien lautet: **Karl A. Reiner**, Laffitegasse 8/10, 1130 Wien  
Tel. 8239082 (bei Metzger)

### Bei allen Reisen in die Heimat



**KOCH**  
OVERSEAS CO. INC.  
206 EAST 86th ST., NEW YORK 28

Telefon LEhigh 5-8600

Einwanderung,  
Reisen in  
Amerika,  
Cruises nach dem  
Süden,  
wenden Sie sich  
bitte immer an uns —  
Wir garantieren einen  
100%igen Dienst

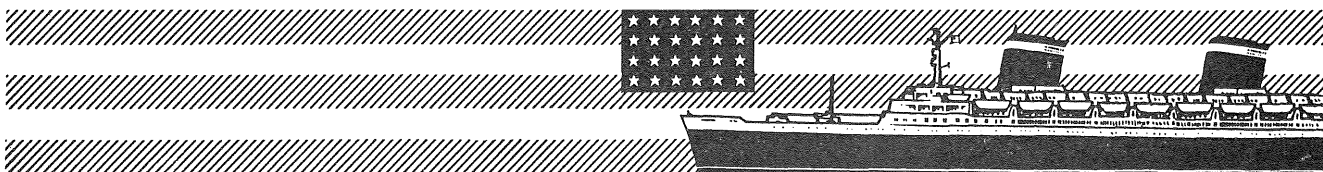




Die ›United States‹ \*, das größte Luxus-Passagierschiff, das Deutschland anläuft. Der schnellste Ozeanriese der Welt fährt von Bremerhaven über Southampton und Le Havre nach New York.

\* Trägerin des ›Blauen Bandes‹

# Schnelldampfer **United States**



## Auf Burg Schlaining begann vor zehn Jahren das Rettungswerk

Sein zehnjähriges Jubiläum als Burgherr feierte dieser Tage der frühere österreichische Handelsminister DDDr. Udo Illig auf der Burg Schlaining im südlichen Burgenland. Innerhalb von zehn Jahren hat er die Burg vor dem Verfall gerettet, sie wieder zum Teil bewohnbar gemacht und so dem Burgenland ein Juwel der Heimatgeschichte und des Fremdenverkehrs erhalten.

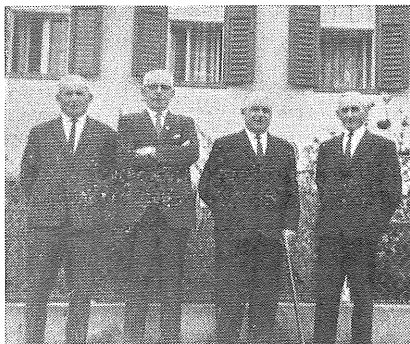
Schon im 13. Jahrhundert wurde die Burg, die damals dem Grafen Heinrich von Güssing gehörte, urkundlich erwähnt. 1270 war sie im Besitz von König Ottokar, und 1446 schenkte sie Kaiser Friedrich III., der in Wiener Neustadt ruht, seinem Vassallen Andreas Baumkirchner. Dieser emporsteig jedoch 1471 gegen die Krone und wurde in Graz als Rebell hingerichtet.

1648 ging die Burg in das Eigentum der Batthyany über, vor 1938 gehörte sie Dr. Dmeyer Selesky. 1956 übernahm Minister DDDr. Illig die Burg von der Landesregierung mit der Verpflichtung, sie instand zu halten. Was ihm niemand zugetraut hatte, gelang: Mit einem Kostenaufwand von einer halben Million Schilling pro Jahr hat er die Burg vorbildlich restauriert und dadurch vor dem sicheren Verfall gerettet.

„So manches Leben hat mit gellendem Aufschrei am Fuße des Felskegels, beim vorbeifließenden Tauchenbach sein Ende genommen“, erzählt der stolze Burgherr, und sein Freund, der Burgrave auf seiner Schulter, krächzt zustimmend. Blutumflossen ist auch das Wappen des Andreas Baumkirchner, das über dem Eingangstor thronet. Ein Pelikan reißt sich mit dem Schnabel die Brust auf, um mit eigenem Blute die hungernden Jungen nähren zu können....

Eine besondere Attraktion in der Burg ist die international bekannte Sammlung von österreichischem Kunsteisenguß, für die der Burgherr seit seinem vierzehnten Lebensjahr Stück für Stück zusammenträgt.

## Nach 45 Jahren in der Ferne auf Heimatbesuch



Heuer kam nach 45 Jahren in der Ferne Mark Herczeg (im Bilde zweiter von links) auf Heimatbesuch nach Güttenbach. Neben ihm seine Brüder Paul, Dominik und Eduard.

## Vor zwei Millionen Jahren lebten Mastodone in unserem Raum

Das Landesmuseum erhielt über das Gendarmeriepostenkommando in Luising Meldung von einem Tierknochenfund mit außergewöhnlichen Ausmaßen am Ortsrand von Heiligenbrunn bei Güssing. Auf Grund dieser Meldung begab sich Landesgeologe Dr. Schmidt sofort an den Fundort. In der in Richtung Staatsgrenze liegenden Sandgrube befinden sich ungefähr drei Meter mächtig aufgeschlossene rostbraune Sand(Schotter)horizonte, in deren untersten Lage der Landwirt H. Pfeifer, Heiligenbrunn 9, bei Sandentnahme die Knochenreste fand.

## Großbrand in der Siegendorfer Zuckerfabrik

Ein Großbrand, der einen Schaden von mehr als zwei Millionen Schilling verursachte, brach in der Zuckerfabrik von Siegendorf aus. Die Brandursache konnte noch nicht hinreichend geklärt werden, doch besteht die Wahrscheinlichkeit, daß das Feuer durch Schweißarbeiten verursacht wurde, die kurz zuvor in der Trockenschnitthalle durchgeführt worden waren.

Als einige Arbeiter die Halle — einen großen, gemauerten Raum ohne Plafond — betraten, bemerkten sie zu ihrem Entsetzen, daß der hölzerne Dachstuhl in hellen Flammen stand. Da sich das Feuer noch nicht durch die Dachpappe gefressen hatte, konnte man es von außen noch nicht sehen.

Obwohl die Arbeiter sofort die Werkleitung und die Feuerwehr alarmierten, breitete sich der Brand rasch aus. Bis auf einige elektrische Maschinen, die im vorderen Teil der Halle installiert waren, war diese völlig leer. Nur auf dem Boden lag eine dicke Staubschicht, die vom jahrelangen Lagern der Trockenschnitzel herührte, jedoch keine Brandspuren zeigte.

Sechs Feuerwehren aus Siegendorf und Umgebung bekämpften das Feuer. Nach

dreieinhalb Stunden wurde „Brand aus!“ gemeldet. Der Sachschaden ist durch Versicherung zur Gänze gedeckt.

Eine Kommission des Landesgendarmierikommandos ist noch mit der Klärung der Brandursache beschäftigt. Soweit bis jetzt feststeht, kann das Feuer nicht vom Boden her auf den Dachstuhl übergegriffen haben. Bei den Schweißarbeiten dürften sich glühende Metallteilchen im Holz des gewissen Zeit zur Entzündung gebracht haben.

## 1200 burgenländische Arbeiter in Mariazell

Die 14. Arbeiterwallfahrt führte heuer nach Mariazell, in das bedeutendste Marienheiligtum Österreichs. Etwa 1200 Männer und Frauen kamen mit Autobussen und Privatfahrzeugen in den Gnadenort. Die diesjährige Arbeiterwallfahrt war die erste nach Beendigung des zweiten Vatikanischen Konzils und stand ganz im Zeichen der Aufgaben, die nach dem Konzil vor allem den Laien übertragen sind.

## Feuer in Kolchose: Ein Burgenländer soll zahlen

Schadenersatzansprüche in der Höhe von S 500.000.— hat die ungarische Kolchose Lajta Hansagi an den Landwirt Emil Schmidt aus Nickelsdorf gestellt, weil am 1. August 1964 nach dem Abbrennen der Stoppeln auf den Feldern des burgenländischen Landwirtes das Feuer sich über die Staatsgrenze ausgebreitet und 230 ungarische Joch Roggen und Weizen vernichtet hatte.

## Bei Arbeitssuche nach Ungarn verirrt

Entlang der Schienen nach Ungarn statt in die nächste burgenländische Ortschaft marschierte der 15jährige Kellnerlehrling Herbert Brutti aus Ingering, Bez. Knittelfeld, der zu Hause ausriß. Der Lehrling bemerkte seinen Irrtum erst, als er von ungarischen Grenzsoldaten festgenommen wurde. Nach einem Verhör am nächsten Tag wurde Brutti nach Österreich zurück-

## Wohnhaus und Wirtschaftsgebäude



samt etlichen Joch Baugrund und schlagbarem Wald in Strem zu verkaufen. Alle Anfragen direkt an Stefan Gratzner in Strem 64.

## Uhren Schmück Juwelen

sind die schönsten Geschenke  
für Ihre Lieben!

Original Schweizer Marken-  
uhren - Omega - JWC - Tissot  
Kuckucksuhren - Jahresuhren  
- Schmuck in solidem Gold  
und Silber

bekommen Sie in reicher  
Auswahl in den Fachgeschäften

**Willi Mayer**

Uhrmachermeister

Güssing, Hauptplatz 1

Oberwart

Jennersdorf

Bahnhofstraße 1

Hauptplatz 5





# CHRONIK DER HEIMAT

## ASCHAU

**Sterbefall:** Im Alter von 79 Jahren starb die Rentnerin Anna Ulreich, geb. Fuhr.

## BURG

**Tödlicher Unfall:** In der Nacht vom 15. zum 16. August stürzte Johann Muhr, Nr. 65, beim Heimweg vom Eisenberg aus nicht geklärter Ursache in die Pinka und ertrank. Erst am 22. August wurde die Leiche bei Schilding gefunden.

## DEUTSCH-KALTENBRUNN

**Preßhaus angekauft:** Mit einem Betrag von S 30.000 hat die Gemeinde das Preßhaus der Obstverwertung Stegersbach erworben und beim Friedhof aufgestellt.

## DEUTSCHKREUTZ

**Arbeitsunfall:** Am 26. August stürzte der 33jährige Maurer Paul Schwarzcz von einem Leitergerüst und erlitt tödliche Verletzungen.

## DOBERSDORF

**Begräbnis:** Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung wurde der Gastwirt i.R. und Altbürgermeister Josef Rohrer (71), welcher auch in Loipersdorf und Fürstenfeld tätig war, zu Grabe geleitet. Die Einsegnung nahm Pfarrer Gerger aus Königsdorf vor. Der Kirchenchor und der Männergesangverein unter Chormeister Schuller trugen ergreifende Trauerchöre vor. Den Leichenzug eröffnete die Musikkapelle Rauscher, welcher die Ortsfeuerwehr mit Fahne, der Kameradschaftsverein von Fürstenfeld mit Fahne, der Eisschützenverein von Fürstenfeld und die Gastwirte von Fürstenfeld und Umgebung in zahlreicher Beteiligung folgten. Am of-

fenen Grabe sprachen Bürgermeister Lorenz, Wehrhauptmann Leitgeb, der Schriftführer des MGV., Mondschein, Obmann Gutmann für den Eisschützenverein Fürstenfeld und Gastwirt Franz Hirtzy (Loipersdorf) für die Gastwirte tiefempfundene Abschieds- und Dankesworte.

## EISENSTADT

**Stadtrat Kohl †:** Auf tragische Weise starb am 31. August im Alter von 52 Jahren der Stadtrat von Eisenstadt, Johann Kohl. Bei seiner Rückkehr vom Urlaub geriet sein Personenwagen in einer Kehre der Packer Bundesstraße auf die linke Straßenseite und stieß mit einem entgegenkommenen Lkw zusammen und starb an den Folgen seiner Verletzungen im Krankenhaus. Schwer verletzt wurden auch die Lenkerin des Wagens, die Tochter des Stadtrates, Lehrerin Helene Kohl, und sein Sohn, Kaplan Dr. Johannes Kohl. Die Ehegattin und der Sohn Othmar erlitten leichtere Verletzungen.

## GAAS

**Hochzeit:** Johann Gabriel aus Oberwart und Theresia Herczeg, Nr. 121, schlossen am 27. August den Ehebund.

## GATTENDORF

**Arbeitsunfall:** Der Bauleiter Ing. Walter Wiry, Nr. 41, stürzte bei Arbeiten an der Krumbachbrücke in Dechantskirchen, Steiermark, von einem Baukran und erlitt einen beiderseitigen Knöchelbruch. Er wurde in das Unfallkrankenhaus Graz gebracht.

## GERERSDORF

**Todesfall:** Am 24. August starb Josef Kranz, Nr. 114, im Alter von 89 Jahren.

## GLASING

**Todesfall:** Am 12. August starb Ignaz Mondschein, Nr. 25, im Alter von 82 Jahren.

**Hochzeit:** Walter Tukovits, Nr. 1, und Anna Wellek aus Waltersdorfschlossen am 6. August den Ehebund.

## GRIESELSTEIN

**Volksschule:** Mit dem Bilde möchten die Grieselsteiner ihre Verwandten und Bekannten in den USA herzlichst grüßen. Anlaß hiezu ist, daß der Sohn des verewigten Oberlehrers Johann Szladek,



auf dessen Initiative die Schule im Jahre 1897 erbaut wurde, Volksschuldirektor Geza Szladek nach 46jähriger Dienstzeit diese Schule verlassen wird. Beide haben über 40 Jahre ihrer Heimat treu gedient. Viele Schüler sind durch ihre Hände gegangen und viele davon sind in die USA ausgewandert. Mögen alle Nachfolger in diesem Hause genauso getreu ihre Pflichten erfüllen und für ihre Heimat dienen.

**Todesfall:** Am 12. August starb in Graz Anna Faustenhammer im 85. Lebensjahr. Sie wurde am Steinfeldfriedhof beerdigt.

## GROSSMÜRBIŠCH

**Neue Volksschule:** Mit Beginn des neuen Schuljahres 1966/67 wurde die neue Volksschule in Großmürbisch bezugsfertig.

## GROSSPETERSDORF

**In den Zug gefahren:** Am 1. September stieß auf der Eisenbahnkreuzung etwa 2 km nordwestlich von Großpetersdorf ein Triebwagen und ein mit Schotter beladener Lkw, den der 18jährige Josef Ernst aus Olbendorf lenkte, zusammen. Bei dem Zusammenstoß erlitt der Lkw-Lenker Verletzungen unbestimmten Grades. Der Lkw wurde total zertrümmert; an der Zugsgarnitur entstand ein Schaden von ca S 60.000.—.

## GÜNSECK


**Todesfall:** Am 4. September starb der Pensionist Johann Schmied, Nr. 32, im Alter von 70 Jahren.

## GÜSSING

**Todesfall:** Am 7. September starb der Rentner Johann Marx, Nr. 393, im Alter von 70 Jahren.

**Starb Gudrun zweimal?** In einem unbewachten Augenblick stürzte die dreijährige Gudrun Strecker in das 70 cm tiefe Nichtschwimmerbecken des Freibades Güssing. Entsetzt entdeckte die Kantinen-

MIT



ÜBER BRÜSSEL

TÄGLICH*)	WIEN AB 12.40 UHR –	<b>NEW YORK</b>
MO/DO/FR	WIEN AB 12.40 UHR –	<b>MONTREAL</b>
DI/SA	WIEN AB 12.40 UHR –	<b>MEXICO-CITY</b>

\*) außer Sonntag

**SABENA, Wien I., Opernring 9, Tel. 573506**



wirtin Maria Sommer kurze Zeit später das Mädchen, wie es mit dem Gesicht nach unten im Wasser trieb. Der Gemeindegaststellte Helmut Gergger sprang sofort hinein, zog das bereits leblose Kind heraus und begann mit Wiederbelebungsversuchen, die er auch noch auf der Fahrt ins Krankenhaus fortsetzte. Zwei Stunden kämpfte Primarius Dr. Krois mit seinen Assistenten um das Leben des Mädchens. Als alle Hoffnung schon vergeblich schien, begann das Herz Gudruns wieder zu schlagen. Als die Mutter die Freudenbotschaft erfuhr, brach sie vor Glück fast zusammen. Fünf Stunden später, nachdem Gudrun das Bewußtsein wiedererlangt hatte, schlug der Tod endgültig zu.

## HENNDORF

*Eheschließung:* Am 13. August schlossen Rudolf Weinhofer aus Dobersdorf und Anna Taschner, Nr. 106, den Ehebund.

## INZENHOF

*Todesfall:* Am 21. August starb Juliana Köppel, Nr. 19, im 73. Lebensjahr.

## JENNERSDORF

*Eheschließung:* Am 24. September schlossen der Kfz.-Mechaniker Franz Kropf, Nr. 261, und die kaufm. Angestellte Waltraut Krenn, Nr. 99, den Ehebund.

*Todesfall:* Am 6. September starb ganz unerwartet im Alter von 50 Jahren der Friseurmeister Franz Udwardy.

## KEMETEN

*Todesfall:* Am 15. September starb im Krankenhaus Oberwart Maria Graf, geb. Wilfinger, Obere Gasse 39, 71 Jahre alt

## KITZLADEN

*Hochzeit:* Der Maurergeselle Robert Pimperl, Nr. 3, und Hermine Hermann, Nr. 9, schlossen am 16. September den Bund fürs Leben.

## KULM

*Trauung:* Johann Schmidt, Lehrer aus Heiligenbrunn, und Marianne Laky, Nr. 4, schlossen den Bund fürs Leben.

## LACKENBACH

*Plötzlicher Todesfall:* Am 14. September stürzte der 62jährige Landwirt Franz Malits auf einem Feldweg plötzlich tot zusammen. Als Todesursache wurde Herzinfarkt festgestellt.

## LITZELSDORF

*Sterbefall:* Der Tischlermeister Karl Strobl starb am 11. September im 58. Lebensjahr.

## MARKT ALLHAU

*Trauung:* Am 17. September wurden der Monteur Otto Hammer, Nr. 124, und die Weberin Theresia Sander, Loipersdorf 5, getraut.

## MOGERSDORF

*Todesfall:* Am 25. August starb in Graz der Besitzer Josef Wagner, der seit längerer Zeit in Mogersdorf wohnhaft war. Er wurde in der Heimat Erde begraben.

*Hochzeit:* Am 17. September schlossen August Pleßl aus Poppendorf und Hildegard Lang, Nr. 112, den Ehebund.

## MÜHLGRABEN

*Sterbefall:* Der Rentner Franz Jud, Nr. 91, starb im Alter von 86 Jahren.

## NEUBERG

*Bachregulierung:* Mit der Regulierung des Neubergbaches wurde im Ortsteil von Unterneuberg begonnen. Dadurch sollen in Hinkunft Überschwemmungen von Häusern, Wiesen und Feldern vermieden werden.

## NEUDAUBERG

*Todesfall:* Maria Taucher, Nr. 43, starb am 13. August im 65. Lebensjahr.

## NEUHAUS AM KLAUSENBACH

*Sterbefall:* Ludmilla Urbauer, Nr. 5, starb im Alter von 80 Jahren.

## NEUSTIFT BEI GÜSSING

*Bau eines Gemeinde- und Feuerwehr-rüsthuses:* In der Gemeinde Neustift bei Güssing wurde mit dem Neubau eines Gemeinde- und Feuerwehr-rüsthuses begonnen. Kosten: Ca. 1 Million Schilling.

## OBERBILDEIN

*Tödlicher Unfall:* Auf dem Heimweg vom Berg wurde am 10. September der Landwirt Josef Peer, Nr. 43, auf der Landesstraße in Winten von einem Pkw überfahren und erlitt tödliche Verletzungen. Der Verstorbene war 56 Jahre alt.

## OBERDORF

*Todesfall:* Am 29. August starb der Pensionist Vinzenz Halper, Nr. 189, im Alter von 70 Jahren.

## OLBENDORF

*Hochzeit:* Josef Strobl aus Ollersdorf und Ida Hetfleisch, Nr. 14, schlossen den Bund fürs Leben.

## OLLERSDORF

*Ehrungen:* Im Mittelpunkt zahlreicher Ehrungen stand anläßlich der Vollendung des 70. Lebensjahres der Tischlermeister i. R. Johann Fenz. Der Jubilar wirkte über 20 Jahre als Gemeinderat und Gemeindekassier und übte einige Jahre auch das Amt des Bürgermeisters aus. U. a. gehört er 50 Jahre der Ortsfeuerwehr an und war 20 Jahre Ortsfeuerwehrkommandant. — Anläßlich der Vollendung des 80. Lebensjahres stand auch der Landwirt Stefan Fenz im Mittelpunkt herzlicher Ehrungen. Er ist heute noch ausübendes Mitglied der Musikkapelle Reichl und war langjähriger Gemeinderat und über 50 Jahre aktives Mitglied der Ortsfeuerwehr.

*Sterbefall:* Am 29. August starb im Alter von 38 Jahren Walter Strobl.

## PARNDORF

*Tödlicher Verkehrsunfall:* Am 17. September streifte der 25jährige Angestellte Johann Meixner aus D.-Jahrdorf am Ortsausgang von Parndorf mit seinem Pkw den auf der rechten Fahrbahnseite gehenden 74jährigen Rentner Johann Purth aus Gattendorf, welcher sein unbeleuchtetes

Motorrad schob. Der Rentner wurde vom Pkw erfaßt, zur Seite geschleudert und erlitt tödliche Verletzungen.

## POTZNEUSIEDL

*Stromtod:* Am 12. September geriet der 30jährige Straßenwärter Johann Rapp, als er ein Starkstromkabel einer Betonmischmaschine berührte, in den Stromkreis und wurde zu Boden geworfen, wo er bewußtlos liegen blieb. Er starb nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus Hainburg.

## RAX

*Todesfall:* Auf tragische Weise kam am 13. September der Hilfsarbeiter Franz Brückler, Nr. 138, ums Leben.

## RECHNITZ

*Trauung:* Elektromonteur Paul Slavits und die Dipl.-Krankenschwester Elisabeth Schranz schlossen am 15. September den Bund fürs Leben.

*Todesfälle:* Am 13. September starb der Landwirt i. R. Johann Mandl im Alter von 71 Jahren. — Die Pensionistin Anna Schneider starb im 65. Lebensjahr.

## REHGRABEN

*Todesfall:* Im Alter von 72 Jahren starb am 14. September Johann Dragovits.

## RO TENTURM AN DER PINKA

*Sterbefall:* Der Landwirt Franz Dirnbeck, starb im 53. Lebensjahr.

## REINERSDORF

*Der Tod hielt reiche Ernte:* Gestorben sind: Stefanie Schmidt, Nr. 14, 67. Jahre; Maria Unger, Nr. 46, 69 Jahre; Franz Schümeck, Nr. 15, 78 Jahre. Franz Schümeck war in jungen Jahren in Amerika und in der Zeit von 1945 bis 1950 Bürgermeister von Reinersdorf.

## RAUCHWART

*Brückenbauten:* Beim Baulos Rauchwart der Eisenstädter Bundesstraße (Nord-Süd-Verbindung) wurde mit den Brückenbauten begonnen. Die ausführenden Firmen sind Ing. Holpfer aus Stegersbach und Binder aus Kirchfidisch.

## RUDERSDORF

*Todesfälle:* Am 21. August starb nach kurzem, schwerem Leiden die Pensionistin Cäcilia Schreiner, Blumengasse 214, im Alter von 71 Jahren. — Die Pensionistin Theresia Schneckler, Blumengasse, ist am 31. August im Alter von 77 Jahren verschieden.

## SAUERBRUNN

*Sturz eines Kindes:* Am 13. September stürzte der eineinhalbjährige Arnold Tödl vom Balkon des 2. Stockes der Wohnung seiner Eltern und erlitt dabei Verletzungen unbestimmten Grades.

## SULZ

*Todesfälle:* Bei einem Traktorunfall erlitt der 52jährige Landwirt Johann Jandrisevits tödliche Verletzungen. — Im Alter von 82 Jahren starb Elisabeth Dragovits, Nr. 93.

# 1967 werden vielleicht auch Sie dabei sein!



Unsere Gemeinschaftsflugteilnehmer mit Lufthansa kurz vor dem Abflug am 22. Juni 1966 in New York

## STADT SCHLAINING

*Todesfall:* Am 1. September starb im Alter von 78 Jahren Karoline Polster, geb. Wöfl, Schanzgrabengasse.

## SIEGENDORF

*Todesfall:* Am 17. September starb im Alter von 28 Jahren der Finanzangestellte Franz Trabüchler.

## ST. MARTIN AN DER RAAB

*Hochzeit:* Am 24. September schlossen Rudolf Poglitsch aus Windisch-Minihof und Ingrid Gisela Pint aus Oberdrosen den Bund fürs Leben.

## STEGERSBACH

*Hochzeit:* Am 13. August schlossen Ro-

bert Posch, Nr. 39, und Wilhelmine Zsifkovits aus Stinatz den Ehebund.

## STINATZ

*Hohes Alter:* Das 90. Lebensjahr vollendete die Altlandwirtin Theresia Sifkovits. Der Bürgermeister beglückwünschte die Jubilarin im Namen der Gemeinde und überreichte ihr ein Geschenk.

*Todesfall:* Am 7. September starb im Alter von 86 Jahren Regina Kirisits.

## UNTERWART

*Todesfall:* Anna Seper, geb. Müller, Nr. 1, starb am 30. August, im Alter von 43 Jahren.

## WALLERN

*Pfarrhofweihe:* Besonders feierlich und herzlich begrüßte ganz Wallern am 18.

September Diözesanbischof DDr. Laszlo, der zur Weihe des neuen Pfarrhofes in dieser Gemeinde weilte.

## WILLERSDORF

*Todesfall:* Am 5. September starb die Landwirtin Maria Karner, geb. Karner, im Alter von 69 Jahren.

## WÜRTHERBERG

*Trauung:* Ester Stipsits, Nr. 77, und Karl Wolf, Nr. 105 schlossen am 20. August die Ehe.

## WINDISCH-MINIHOFF

*Todesfall:* Am 9. September starb der Landwirt Alois Preisinger, Nr. 40, im 71. Lebensjahr.

## Gruppenreise der „Burgenländischen Gemeinschaft“ mit Sabena

(Zu Weihnachten 1966 in Amerika)

### Nach New York :

Abflug am **21. Dezember 1966** um 12.40 Uhr von Schwechat  
Ankunft am **21. Dezember 1966** um 17.50 Uhr  
am Kennedy airport, New York

Retourflug am **11. Jänner 1967** um 20.30 Uhr  
vom Kennedy airport, New York

Ankunft am **12. Jänner 1967** um 13.35 Uhr in Schwechat  
**Preis** mit moderner Düsenmaschine (Jet) hin und zurück  
Schwechat — New York pro Person mit Zwischenlandung  
in Brüssel . . . . . **395 US-Dollar**

Anmeldungen sogleich an die B. G. — Güssing

### Nach Montreal :

Abflug am **21. Dezember 1966** um 12.40 Uhr von Schwechat  
Ankunft am **21. Dezember 1966** um 17.40 Uhr in Montreal

Abflug am **11. Jänner 1967** um 21.05 Uhr von Montreal

Ankunft am **12. Jänner 1967** um 17.50 Uhr in Schwechat  
**Preis** mit moderner Düsenmaschine (Jet) hin und zurück  
Schwechat — Montreal pro Person mit Zwischenlandung  
in Brüssel . . . . . **374 US-Dollar**



## Eine billige Flugreise im Sommer 1967 nach Amerika

für unsere Mitglieder.

Abflug voraussichtlich am **4. Juli 1967 von Schwechat** — Retourflug voraussichtlich am **15. August 1967 von New York**  
Der Flug wird mit einer modernen Düsenmaschine durchgeführt. Er bietet ausgezeichnetes Service an Bord, Reiseleitung und Betreuung durch unsere Organisation. Preis und nähere Bedingungen im nächsten Heft. Änderungen vorbehalten.

Anmeldungen nehmen entgegen:

1. Die Zentrale der „Burgenländischen Gemeinschaft“ in Güssing (Tel. 03154-25-5-06),
2. Mrs. Marion Baumann, 144-49, 27th Ave, Flushing 54, New York, und
3. jeder Vertrauensmann der B. G.

Voranmeldungen jetzt schon erbeten!

## Gemeinschaftsflüge 1967 in die alte Heimat

Nur für Mitglieder der „Burgenländischen Gemeinschaft“ mit einer Mitgliedschaft von mehr als 6 Monaten.

Alle Flüge mit modernen Jets. — Die Flüge kommen nur bei einer Teilnehmerzahl von mindestens 125 Personen zustande. Bei geringerer Teilnehmerzahl ermäßigter Gruppenflug. Für nicht ausgenützte Leistungen übernimmt die B. G. keine Gewähr oder Rückzahlung. Treten Sie nach Anmeldung vom Flug zurück, bekommen Sie Ihre Anzahlung zurück, wenn Sie eine Ersatzperson finden. Im übrigen gelten unsere Teilnahme- und Stornobedingungen, die Sie von uns anfordern können.

Programm:

**Flug Nr. 1:** Ab New York Mitte Juni 1967 —  
ab Wien Anfang August 1967

**Flug Nr. 2:** Ab New York Anfang Juli 1967 —  
ab Wien Mitte August 1967

Anmeldungen sofort an: Auslandszentrale der B. G. N. Y.: Mrs. Marion Baumann, 144-49, 27th Ave., Flushing 54, New York, USA, oder an Ihren Stadtvertrauensmann.

**Flug Nr. 3:** Ab Chicago Ende Juni 1967 —  
ab Wien Mitte August 1967

Anmeldungen für den Direktflug ab Chicago (Flug Nr. 3) sofort an: Mr. Kolly Knorr, 6317 W. Byron Street, Chicago 34, Ill., USA, Phone: 545-4797, oder an Ihren Stadtvertrauensmann.

Bei allen Flügen richtet sich der Flugpreis nach der Teilnehmerzahl am Abflugstage. Der Flugpreis wird im nächsten Heft bekanntgegeben.

Für unsere ungarischen Teilnehmer setzen wir für die Abholung und Zubringung von und nach Schwechat auf der Strecke Kőszeg — Rabafüzes (Grenzübergang) einen modernen Bus ein.

Bei der Visabeschaffung wird Ihnen Mr. Joe Baumann in New York oder Mr. Kolly Knorr in Chicago gerne behilflich sein.

Im Flugpreis sind inbegriffen: Der Direktflug bis Wien und zurück, die Abholung vom Flughafen Schwechat in Wien und Zubringung beim Retourflug mit einem Bus für die Teilnehmer aus dem Burgenland, schöner Empfang mit Musik usw. in Schwechat, Gepäcktransfer in Schwechat zu den Bussen, ausgezeichnete Verpflegung an Bord, Betreuung und Reiseleitung. Nicht inbegriffen: Flughafengebühren und Fahrten außerhalb des Burgenlandes.

Geplant sind: Eine Gemeinschaftswallfahrt nach Mariazell, nach Rom und eine Rundfahrt durch die herrlichen Gegenden Österreichs.

Änderungen der Abflugsdaten und des Flugpreises sowie Vornahme von Zwischenlandungen usw. sind vorbehalten. Melden Sie sich sofort an — nur so ist eine Platzreservation sicher möglich! Mit der Anmeldung sind 100 Dollar Anzahlung fällig.

### Achtung Mitglieder!

### Ein guter Rat!

Das Jahr 1966 geht dem Ende zu. Die Vereinsleitung bittet Sie nun, auch an die Bezahlung Ihres Mitgliedsbeitrages zu denken, falls Sie bisher in der Hast des Alltages darauf vergessen hätten.

Melden Sie uns auch Ihre neue Adresse, wenn Sie Ihre Wohnung gewechselt haben! Sie helfen uns dadurch sparen — Ihnen selbst ersparen Sie sich manchen Ärger.

Mitglieder, die im kommenden Jahr eine Urlaubsreise planen, mögen jetzt schon daran denken, ob die Mitgliedskarte der B. G. noch vorhanden ist. — Wenden Sie sich in allen Belangen der alten Heimat an uns!

Die Vereinsleitung der B. G.